№ 60. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 20. Mai.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Nach den letzten erregten Beschlüssen hat die National-Versammlung in Frankfurt, deren **Mehrheit** es ehrlich mit Durchführung der Reichsverfassung meinte und an Aufrichtung der Republik nicht gedacht hat, mildernde Beschlüsse gefaßt und ist bis jetzt noch im Verkehr mit dem Reichsverweser geblieben, welcher erklärte, daß bereits in den nächsten Tagen zur Schlichtung der gegenwärtigen Händel entscheidende Thatsachen bekannt werden würden. — Aus Karlsruhe ist der Großherzog geflohen und der gefangene G. v. Struve nebst Blind und einigen anderen Gesinnungsgenossen dort eingezogen, wobei die badische Republik ausgerufen wurde. — Nach der Rheinpfalz, wo sehr viel Bewaffnete zusammenströmen, soll gar kein bairisches oder preußisches Militär gesendet werden. — In Rheinpreußen war die Aufregung immer noch sehr groß und Elberfeld ist von den Aufständischen verlassen. Mehrere dortige Bezirke, wie von Barmen, Essen ꝛc., sowie die Festung Minden, sind in Kriegszustand erklärt. — In Hannover sind die Stände der ostfriesischen Landschaft zu einem außerordentlichen Landtage zusammengetreten, um nach geschehener Auflösung der hannöver'schen Kammern ein Organ für die Lösung der deutschen Frage abzugeben. — In Böhmen sind mehrere Festungen, wie Maria-Theresienstadt und Königingrätz in Belagerungszustand erklärt worden. — Se. Majestät der König hat unterm 15. und 16. d. Mts. zwei Aufrufe an das preuß. Volk und preuß. Heer erlassen, worin er auffordert, mit zur Herstellung der Ordnung zu wirken und sicher zu vertrauen, daß eine baldige Lösung der deutschen Frage, in welcher der Einheit Deutschlands Rechnung getragen werden solle, erfolgen werde. Das Heer wird zum Schutze des Thrones und der Dynastie aufgerufen. „Es gilt, das Vaterland zu retten vor Gesetzlosigkeit und Republik. Es gilt, Preußens Stärke, Preußens Ehre aufrecht zu erhalten und dadurch die Größe und Einheit des deutschen Vaterlandes fest zu begründen!" — Der Belagerungszustand in Berlin wurde verlängert und das Kriegsrecht verkündet. Hiernach wurde ein Kriegsgericht in Berlin eingesetzt, also ein Ausnahmegericht, an welches eine große Menge Verbrechen, bisher vom Kriminalgericht resp. den Geschworenen abzuurtheilend, übergehen. Dahin gehört Hochverrath, Aufruhr und Aufreizung dazu, Mord, Raub, vorsätzliche Brandstiftung, Veranlassung von Ueberschwemmungen, thätlicher Angriff und Widerstand gegen Soldaten und Abgeordnete der Civil-Obrigkeit, jede Uebertretung eines im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenen Verbots ꝛc. Außerdem das Verbrechen der Majestätsbeleidigung, Verbitterung der Religions-Gesellschaften ꝛc. Nach dem Martialgesetz vom 10. Mai führt die Verbreitung falscher Nachrichten über den Stand der Kriegsereignisse und des Aufruhrs ebenfalls vor das Kriegsgericht. Demnach ist thatsächlich keine Zeitung mehr im Stande, neueste Nachrichten zu bringen, außer die reinen Regierungsorgane, welche von Gesandten, Behörden ꝛc. die Berichte bekommen. Denn welcher Redakteur in Berlin soll die Wahrheit eines Berichtes aus Elberfeld prüfen können? Der zuverlässigste Korrespondent in Elberfeld kann seinem besten Willen nach etwas Unrichtiges schreiben. — Der frühere Abgeordnete, Geheime Obertribunals-Rath Waldeck, ist am 17. d. verhaftet und nach der Stadtvogtei in Berlin gebracht worden, wegen eines bei Todt gefundenen Briefes an die provisorische Regierung in Dresden. — Bei Friedericia fand am 13. d. ein Vorpostengefecht mit den Dänen statt, wo Letztere den Kürzeren zogen.

Oesterr. Kaiserstaat.

Fortwährender Einmarsch russischer Truppen, von denen bei Thyrnau 16,000 Mann stehen sollen. Recognoscirungen auf der Insel Schütt führten zu keinem besonderen Ergebniß. Von Dembinsky und seinen 80,000 Mann hört man gar nichts. Das Aufgebot von 200,000 Truppen durch Kossuth sollte bis zum 1. Mai gänzlich gestellt und bereits ein neues von 50,000 Mann erfolgt sein. Perezel stand noch in

der Bacsa. Stratomirowich hatte sein Kommando niedergelegt, weil man einen anderen willkürlich an seine Stelle ernannt hatte.

Italien.

Auf Rom zu waren 16,000 Oesterreicher im Anmarsche, von Terracina aus 6,000 Neapolitaner; die Stadt selbst war noch keineswegs den Franzosen übergeben. — In Livorno waren die Oesterreicher gleichfalls noch nicht Herren der Stadt; von ihren Truppen sind 11,000 Mann im Großherzogthum Toskana. — Die Beschießung des Forts Malghera vor Venedig dauerte fort. Es soll (der deutschen Reform nach) an eine Kapitulation in der Stadt gedacht werden.

Frankreich.

In Paris war den letzten Nachrichten zufolge Alles ruhig, bis auf die Wahl-Agitation. Eine Verständigung unter den verschiedenen Executiv-Gewalten der Hauptstadt war erfolgt, sowie eine Absendung von Hilfstruppen für das Korps bei Rom.

Rußland.

Die Gerüchte, als beabsichtige Kaiser Nikolaus in nächster Zeit einen Besuch im österr. Lager bei Presburg, sind falsch gewesen, denn der Kaiser ist am 1. Mai plötzlich wieder in St. Petersburg eingetroffen. In Kalisch wurde er am 16. erwartet.

Einheimisches.

Görlitz, 15. Mai. Von den hier abgegangenen Abiturienten haben durch Magistrats-Beschluß vom heutigen Tage Folgende Stipendien erhalten:

1) Rötschke, das Hille'sche, 36 thlr. 2) Günther, das Gersdorf'sche, 48 thlr., und das Berg'sche, 54 thlr. 3) Hampel, das Hauff'sche, 35 thlr., u. das Berg'sche, 54 thlr. 4) Rudolph, das Hartmann'sche, 51 thlr. 18 sgr., und das Neubauer'sche, 20 thlr. 18 sgr. 5) Schütze, das Specht'sche, 20 thlr. 24 sgr., u. das Melzersche, 16 thlr. 6) Scholz, das Staude'sche, 20 thlr. 19 sgr. 7) Flössel aus Siegersdorf, das Staude'sche, 20 thlr. 19 sgr. 6) Greulich, das Gersdorf'sche.

Görlitz, 19. Mai. Am 16. früh 6 Uhr brach das Garde-Landwehr-Bataillon auf seinem Marsche gen Torgau nach Niesky zu auf, und um 9 Uhr passirte das 4. Kuirassier-Regiment unsere Stadt; der Marsch ging bis Melaune, Meuselwitz ꝛc., am 17. sollte er bis in die Gegend von Bautzen fortgesetzt werden. Am 17. Nachmittags 5 Uhr rückte das 2. Bataillon 8. Landwehr-Regiments (400 Mann) von Lauban aus hier ein, und bezog bald nachher die Wachen am Obermarkte und auf dem Zuchthause. Um 6 Uhr kam das 1. Bataillon vom 20. Linien-Infanterie-Regiment von Frankfurt a. O. mit der Eisenbahn auf dem Bahnhofe an und marschirte unter ausgezeichneter Janitscharen-Musik in die Stadt. Am 18. früh um 6 Uhr wurde das bis jetzt hier gestandene wriezener Bataillon (35. Reserve-Landwehr) mit Musik nach dem Bahnhofe geleitet, um mit dem Morgenzuge der sächs.-schles. Eisenbahn nach Dresden geführt zu werden. Nach 3 Uhr kamen 400 Mann vom 2. Bataillon 8. Landw.-Regiments von Hennersdorf her einmarschirt. Um 4 Uhr wurde das Bataillon Zwanziger mit einem Extrazuge weiter nach Dresden befördert. Von der eingezogenen Landwehr 6. Regiments sind immer je 50 Mann, und am 19. die letzten nach Sagan und Grünberg abgegangen. Am 19. ging der gesammte Train des Jäger-Bataillons und der Zwölfer unter Bedeckung weiter nach Dresden.

Die Ober- und Nieder-Lausitz am Zweckmäßigsten Ein Regierungsbezirk.

Ob die preußische Ober-Lausitz bei der jetzigen Umgestaltung der Staatseinrichtungen ihre geschichtliche Existenz behalten, ob sie nicht zu bloßen Kreisen Schlesiens herabsinken und ihren Namen nur zur Erinnerung vergangener Selbstständigkeit tragen wird, das steht sehr in Frage. Für die Ober-Lausitz, als solche, handelt es sich hierbei um Sein oder Nichtsein, für die Ober-Lausitzer um die Vortheile, die eine größere Selbstständigkeit, sowohl den einzelnen Gemeinden, als auch den einzelnen Landestheilen verleiht. Während wir diese höhere Selbstständigkeit für die einzelnen Gemeinden erringen, werden wir sie vielleicht für die große Gemeinschaft der Ober-Lausitz verlieren; denn das einzige Organ, welches sie seit Jahrhunderten repräsentirte, die Stände der Ober-Lausitz, müssen mit den Rechten, die sie Namens der Provinz übten, den Forderungen der Zeit weichen. An ihre Stelle werden nicht andere auf einem andern Wahlgesetz beruhende Landesvertreter treten, sondern weil überall im Staat nur Kreis- und Provinzial-Vertretungen, und Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Verwaltungen eingerichtet werden, wird allem Anschein nach auch jedes in diesen Organismus nicht passende selbstständige Verwaltungsorgan der Ober-Lausitz wegfallen müssen, oder doch nur zur Fortverwaltung der bestehenden ständischen Institute und Fonds beibehalten werden können, ohne daß ihm die Bildung neuer Institute nach den Bedürfnissen der Ober-Lausitz gestattet bleibt. Ist dies ein Nachtheil? Ist es nicht gleich gut, wenn wir alle Einrichtungen mit Schlesien gemein haben? — Gewiß dann, wenn unsere Verhältnisse den Verhältnissen Schlesiens gleich wären. Aber sie sind es nicht.

Wir weisen hin auf die confessionellen Verhältnisse Schlesiens und ihren Einfluß auf Kirchen- und Schuleinrichtungen; auf den schroffen Gegensatz des übergroßen und des schwerbelasteten kleinen Grundbe-

sitzes dort; auf die Last der Armenpflege in Schlesien; auf den sicheren und besseren Absatz unserer Produkte; auf unsere höhern Arbeits- und Tagelöhne; auf den im Allgemeinen gleichmäßigern Wohlstand der Ober-Lausitz; auf die abweichende Bauart in derselben und die daraus hervorgehenden Nachtheile bei ihrer Vereinigung mit Schlesien zu einer Provinzial-Feuer-Societät: ferner auf die enge Verkehrsverbindung der Ober-Lausitz mit Sachsen; auf ihre ungleich günstigern Kreditverhältnisse mit ihrem mächtigen Einfluß auf alle Unternehmungen, namentlich den Einfluß auf die Kreditanstalten des Grundbesitzes und die Ausführung öffentlicher Anlagen und Anstalten. Endlich erwähnen wir die zahlreichen Fonds für öffentliche Zwecke, welche die Ober-Lausitz besitzt und deren nutzbare Verwendung im Interesse der Provinz von großer Wichtigkeit ist.

Solche eigenthümliche Verhältnisse fordern eine gerechte Anerkennung und **Würdigung** bei der Verwaltung. Dürfen wir auf diese in der Verbindung mit Schlesien mit Sicherheit rechnen? Wir zweifeln daran, denn die Ober-Lausitz bildet nach ihrer Bevölkerung, also auch nach ihrer Vertretung im Provinzial-Verbande, kaum den 12. Theil Schlesiens. Die Interessen Schlesiens werden also dort stets entscheiden. Ganz anders stellt sich dies Verhältniß, wenn die Ober-Lausitz mit der Nieder-Lausitz zu einem selbstständigen Regierungsbezirk der Provinz Brandenburg vereinigt wird. Die Ober-Lausitz hat etwas über **200,000** Einwohner, die Nieder-Lausitz etwa **300,000.** Das Gewicht der Ober-Lausitz bei der Verwaltung der Angelegenheiten des Bezirks ist dort also ein viel größeres. Beide Lausitzen aber werden als ein selbstständiger Regierungsbezirk wieder in den Angelegenheiten der Provinz Brandenburg, die überdies sehr viel weniger volkreich ist, als Schlesien, viel einflußreicher ihre gemeinsamen Interessen wahrnehmen und die Beachtung ihrer eigenthümlichen Verhältnisse fordern können, als die kleine Ober-Lausitz in dem großen Schlesien, in dessen Liegnitzer Regierungsbezirk ihr auch nicht ein solcher Bundesgenosse zur Seite steht, als die Nieder-Lausitz, mit der sie eine gleiche geschichtliche Laufbahn verfolgt, und mit der sie neben anderem Gleichartigen insbesondere viele provinzielle Institute gleich hat. Die Verwaltung dieser provinziellen Institute der beiden Lausitzen wird ganz zweckentsprechend, ohne Störung des Staatsorganismus, in dem gemeinsamen lausitzischen Regierungsbezirk durch die aus der Landesvertretung gewählte Bezirksverwaltung besorgt werden können, und es würde auf diese Weise die Möglichkeit geboten sein, alle diese aus provinziellen Bedürfnissen hervorgegangenen Institute ohne Schwierigkeit und ohne den Aufwand einer besondern Behörde zu erhalten und neue daran anzuschließen.

Die Ausführung einer solchen Vereinigung der beiden Lausitzen zu einem Regierungsbezirk unterliegt keinen so großen Schwierigkeiten, daß sie nicht durch die Vortheile überwogen würden; sie tritt in keiner Weise mit dem neuen Organismus des Staats in Widerspruch, und es wird daher nun darauf ankommen, daß die Ober-Lausitz, wenn sie sich die Vortheile einer größern Selbstständigkeit und ihre geschichtliche Existenz wahren will, das Ihrige thut, um dies Ziel zu erreichen, daß sie zuerst ihren Willen kund giebt. Mögen die obigen Andeutungen Veranlassung geben, daß sich die öffentliche Meinung über den angeregten Gegenstand weiter ausspricht.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Joh. Aug. Franke's, Inw. allh., u. Frn. Joh. Jul. geb. Friedrich, Zwillingssohn, geb. d. 8., get. d. 9. Mai, Joh. Gottl., starb d. 9. Mai. — 2) Der gedachten Aeltern Zwillingssohn, geb. d. 8., starb d. 8. Mai. — 3) Joh. Mich. Biehain, B. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Schenke, T., geb. d. 27. April, get. d. 9. Mai, Bertha Louise. — 4) Joh. Georg Thomas, Steinbrechermstr. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Sauer, S., geb. d. 8., get. den 10. Mai, Joh. Carl Gotth., starb d. 10. Mai. — 5) Joh. Gottfr. Engemann, Postillon allh., u. Frn. Johanne Clara geb. Voigt, T., geb. d. 28. April, get. d. 11. Mai, Marie Bertha. — 6) Mstr. Friedrich Aug. Körner, B. u. Tuchwalker allh., u. Frn. Joh. Christ. Amalie geb. Töpfer, T., geb. d. 23. April, get. d. 13. Mai, Anna Amalie Hedwig. — 7) Hrn. Julius Wilh. Trillmich, B., Oekon. u. Vorwerksbesitz. allh., u. Frn. Friederike Dor. geb. Apelt, T., geb. den 24. April, get. den 13. Mai, Amalie Laura. — 8) Ernst Sam. Dießner, Tuchmachergeselle allh., und Frn. Christ. Wilhelm. geb. Männig, S., geb. d. 26. April, get. den 13. Mai, Carl Alexander. — 9) Mstr. Johann Carl Wießner, B. u. Kürschn. allh., u. Frn. Clement. Friederike Bertha geb. Reimann, S., geb. d. 27. April, get. d. 13. Mai, Carl Oswald Herrm. Emil. — 10) Joh. Gottlieb Gebauer, Gärtner zu Nieder-Moys, u. Frn. Joh. Christ. geb. Dittmann, S., geb. d. 30. April, get. d. 13. Mai, Heinr. Wilhelm. — 11) Mstr. Carl Friedr. Jul. Schubert, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. Joh. Christ. Tugendreich geb. Wiesenhüter, S., geb. d. 2., get. d. 13. Mai, Johann Carl Julius. — 12) Joh. Friedr. Deutschmann, Inw. allh., u. Frn. Joh. Marie geb. Kalich, T., geb. d. 4., get. den 13. Mai, Marie Wilh. Emilie. — 13) Joh. Gottlieb Führig, Inw. allh., u. Frn. Marie Elisab. geb. Lorenz, S., geb. d. 8., get. d. 13. Mai, Friedr. Adolph. — 14) Weil. Joh. Gottlieb Otto, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Dienel, S., geb. den 6., get. d. 14. Mai, Friedrich Wilhelm. — 15) **In der christkathol. Gemeinde:** Hrn. Jaques Edouard Temler, B. und Kaufm. allh., und Frn. Louise Agnes geb. Kade, T., geb. den 17. April, get. d. 10. Mai, Marie Louise.

Getraut. 1) Traugott Eduard Brauner, Schneider und Inw. zu Ober-Arnsdorf bei Schmiedeberg, und Jgfr. Amal. Pauline Frieder. Nickstädt, Hrn. Joh. Friedr. Nickstädt's, Executors beim Königl. Kreis-Gerichte allh., eheliche jüngste T., getr. d. 8. Mai. — 2) Hr. Joh. Joseph Franz Weingärtner, B., Lithograph u. Steindruckerei-Besitzer allh., u. Jgfr. Bertha Auguste Dreßler, Hrn. Joh. Carl Dreß-

ler's, B., Buchdruckers u. Hausbesitz. allh., ehel. älteste T., getr. d. 8. Mai. — 3) Hr. Joh. Gottlob Müller, Auss. bei der Königl. Strafanstalt allh., u. Carol. Ernestine Kollatsch, Christ. Kollatsch's, Schenkenbesitz. in Neu-Särichen, ehel. älteste T., getr. d. 8. Mai in Hähnichen. — 4) Joh. Gottfr. Brussig, in herrschaftl. Diensten in Nieder-Moys, u. Christ. Carol. Theresie Schade, Joh. Gottl. Schade's, verabschiedeten Königl. Sächs. Soldaten allh., eheliche vierte T., getr. d. 13. Mai. — 5) Carl Friedr. Wilh. Ullrich, B. u. Tuchmachergeß. allh., u. Igfr. Selma Charl. Amal. Höhne, Hrn. Ernst Imman. Höhne's, Tuchappret. zu Ndr.-Ludwigsdorf, ehel. zweite T., getr. d. 13. Mai in Königshain. — 6) Joh. Nicolaus Kraßmann, Inw. allh., und Emilie Mathilde Jentsch, weiland Carl Friedrich Jentsch's, Tuchmachergeß. allh., nachgel. ehel. zweite T., getr. den 14. Mai. — 7) Mstr. Joh. Gottlieb Hänsch, B. u. Tuchm. allh., u. Igfr. Christ. Juliane Emilie Stricker, weil. Carl Heinr. Stricker's, herrschaftl. Bedienten allh., nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 14. Mai.

Gestorben. 1) Gottlieb Aug. Conrad, B. u. gew. Stadtgartenbesitz. allh., gest. d. 9. Mai, alt 77 J. 8 T. — 2) Fr. Joh. Eleon. Meister geb. Hofmann, Heinr. Sam. Meister's, Schlossergeß. allh., Ehegat, gest. d. 8. Mai, alt 62 J. 9 M. 18 T. — 3) Hrn. Carl Gottlob Günther's, magistrat. Kanzlei-Assistenten allh., u. Frn. Henr. Louise geb. Ender, S., Carl Herrm, gest. den 7. Mai, alt 5 J. 4 M. 3 T. — 4) Joh. Gottfr. Schneider's, B. u. Hausbesitzers allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Wießner, Tocht., Anna Aug., gest. d. 5. Mai, alt 1 M. 9 T. — 5) Joh. August Starke, Handarbeiter allh., gest. d. 7. Mai, alt 40 J. 9 M. 17 T.

Publikationsblatt.

[2287] Diebstahls-Anzeige.

Am 16. d. M. ist aus einem hiesigen Hausflur ein Regenschirm, neu mit schwarzbaumwollenem Atlas bezogen, mit schwarzem Stiel und gußeisernem Gestell, gestohlen worden. Vor dem Ankauf dieses Schirmes wird gewarnt.

Görlitz, den 18. Mai 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2304] Zur meistbietenden Verpachtung der diesjährigen Grasnutzung auf den beiden, von den s. g. drei Keilen in den Teichen der Stadtcommune annoch verbliebenen Wiesenparzellen, und zwar:

a) auf der Parzelle neben dem Stadtgarten No. 927. und

b) auf der Restwiesenparzelle an der Abendseite des aus dem Steinbruche nach der hohen Gasse führenden Weges und an das Haus No. 471. anstoßend,

steht Termin

auf den 25. d. Mts., Vormittags von 11 bis 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause

an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Bedingungen und die nähere Nachweisung der Pachtobjecte im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 17. Mai 1849. Der Magistrat.

[2262] Mittelst gerichtlichen Vergleiches vom 16. Februar 1849 hat die verehelichte Fleischermeister Alwine Pätzold, geborene Otto, in Görlitz sich verpflichtet, in den Görlitzer Anzeiger einrücken zu lassen:

„Ich erkläre hiermit die verwittwete Kade, Christiane Dorothea, geb. Adolph, für eine rechtschaffene Frau."

Da diese Einrückung in der Vergleichsmäßigen Art bisher unterlassen worden, so erfolgt dieselbe jetzt auf Antrag der gedachten Wittwe Kade im Wege der Execution von Gerichtwegen.

Görlitz, den 12. Mai 1849. Königl. Kreis-Gericht.
Der Richter für Injurien-Prozeß-Sachen.

[2278] Gerichtliche Auction.

Montag den 4. Juni d. J. und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, werden im gerichtlichen Auctions-Lokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, die zur Schuhmachermeister Herrmann Fritsche'schen Nachlaß-Masse gehörigen 172 Paar diverse Damen- und Herren-Schuhe, Herrenstiefeln und Kinderschuhe im Einzelnen gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verauctionirt werden. Görlitz, den 15. Mai 1849. Königl. Kreis-Gericht.

[2263] Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Um die Vergnügungsfahrten von Görlitz nach Hennersdorf angenehmer zu machen, werden vom 27. Mai c. ab an allen Sonn- und Festtagen dieses Sommers die in Hennersdorf sich befindenden Passagiere statt mit dem um 10 Uhr von Kohlfurt kommenden Zuge mittelst eines um 7 Uhr 20 Min. von Hennersdorf abgehenden Extrazuges nach Görlitz befördert werden.

Berlin, den 15. Mai 1849. Der Betriebs-Director von Glümer.

Sächsisch=Schlesische und Löbau=Zittauer Eisenbahn.

[2288] **Bekanntmachung,**

verlängerte Gültigkeit der Tagesbillets betreffend.

Während des bevorstehenden Pfingstfestes bleiben die Tagesbillets der sächsisch = schlesischen und Löbau=Zittauer Eisenbahn — die vom Sonnabend den 26. bis mit Dienstag den 29. Mai gelöst werden, zur Rückreise in Gültigkeit bis mit dem 1. Zuge am Mittwoch den 30. d. Mts.

Dresden, den 16. Mai 1849.

Das Directorium der sächsisch = schlesischen Eisenbahn = Gesellschaft.
Anton Freiherr von Gablenz.

Sächsisch=Schlesische und Löbau=Zittauer Eisenbahn.

[2289] **Bekanntmachung,**

Extrazüge an den Pfingstfeiertagen betreffend.

An bevorstehenden Pfingstfeiertagen,

Sonntag, Montag und Dienstag, den 27., 28. und 29. Mai,

werden außer den gewöhnlichen planmäßigen Zügen noch Abends 9 Uhr von Zittau nach Löbau und um 10 Uhr nach Eintreffen dieses in Löbau, von Löbau nach Görlitz und von Löbau nach Dresden Extrazüge für Personen und Gepäck, welche nach und auf allen Stationen und Haltepunkten Personen aufnehmen, abgehen. — Die Tagesbillets sind auch bei diesen Extrazügen gültig.

Dresden, den 16. Mai 1849.

Das Directorium der sächsisch = schlesischen Eisenbahn = Gesellschaft.
Anton Freiherr von Gablenz.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2264] Am 11. Mai c., früh 1 Uhr, führte der Engel des Friedens ein zur ewigen Ruhe unsere gute, liebe Mutter **Maria Elisabeth Graf**, geb. Neu. Sie entschlief sanft in einem Alter von 63 Jahren 7 Monaten und 26 Tagen. Tiefbetrübt zeigen wir diesen unsern unersetzlichen Verlust unsern Freunden, um stille Theilnahme bittend, an.

O Mutter, Du schläfst?
Schläfst nun so sanft und in Frieden,
Leise, wie nimmer hienieden.
Gute, wir gönnen Dir Ruh'!
Schlummre Du aus von den Schmerzen,
Fällt es auch schwer unsern Herzen:
Schlummre, o Theure, Du!

O Mutter, Du schläfst?
Schläfst nun so tief und so lange.
Siehe, den Deinen ist bange,
Warst unser Trost, unser Glück.
Schmerzlich, ach! weih'n wir Dir Thränen,
Denken wir Deiner und sehnen
Dich, o Geliebte, zurück.

O Mutter, Du schläfst?
Nun, so erwachst Du ja wieder!
Bricht nicht ein Morgen hernieder
Schlafenden tief in der Nacht?
Hörst Du, was Sehnen will sagen!
Ueber den Gräbern wird's tagen,
Dann — auch die Mutter erwacht.

Nieder=Rengersdorf, den 11. Mai 1849.

Ernst Graf, als Sohn.
Math. Graf, geb. Schmidt, als Schwiegertochter.
Elisabeth Graf, als Enkelin.

[2280] Dank, herzlichen Dank allen Freunden und Freundinnen für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, die mir bei dem so schnellen und unerwarteten Tode meiner treuen Ehegattin sowohl durch Ausschmückung des Sarges, als bei der Beerdigung zu Theil wurden; namentlich dem Herrn Kaufmann Ferdinand Schmidt und dessen werther Familie. Möge der Himmel von Allen ein solch unerwartetes Ende fern halten. Dieses ist der innigste Wunsch des trauernden Gatten nebst Tochter.

Görlitz, den 19. Mai 1849.

Scholz, Gärtner.

[2279] Heute Nachmittags 1¼ Uhr entschlummerte sanft nach schweren Leiden im 87. Jahre seines Lebens unser theurer Gatte, Vater, Bruder und Oheim, der hiesige Pfarrer, Herr **Benjamin Friedrich Richter.** Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Friedersdorf a. d. Landskrone, den 18. Mai 1849. **Die Hinterbliebenen.**

[2265] Den zweiten Pfingstfeiertag, Nachmittags 3 Uhr, werden von dem Dom. Klein-Neundorf bei der Landeskrone circa 10 Schock Birkenreißig in endlichen Posten zur Versteigerung gestellt, was Kauflustigen andurch bekannt gemacht wird.

[2290] Den 28. und 29. Mai d. J., von Nachmittags 2 Uhr an, sollen in dem Gerichtskretscham zu Holtendorf die nachgelassenen Effecten des daselbst verstorbenen **Christoph Gebauer**, bestehend in Kleidungsstücken, Hausgeräthe, Hobelbank, 2 Drechselbänken nebst sehr vielen Geräthschaften, welche sich für Holzarbeiter eignen, an den Meist- und Bestbietenden öffentlich versteigert werden.
Die nachgelassenen Gebauer'schen Erben.

Der Köln-Münster Vieh- und Hagelversicherungs-Verein,

auf Gegenseitigkeit mit **festen** Prämien **(ohne Nachzahlung)** gegründet, übernimmt Versicherungen gegen **Hagelschlag.**
Desgleichen versichert derselbe

Pferde, Rindvieh, Schaafe, Schweine, Ziegen

gegen alle Unfälle und Seuchen (die Rinderpest ausgenommen) für feste jährliche Prämien, **ohne Nachzahlung.** Die Ueberschüsse jeder fünfjährigen Periode werden den Versicherten als Dividende zurückgezahlt.
Antragbogen und Prospecte werden gratis, die Statuten des Vereins à 2 sgr. verabreicht und jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt in der Kreisagentur **Görlitz.**
[2146] **Heinrich Eubens**, Obermarkt, gold. Krone.

[2209] Beim Stadtgärtner Müller an der Hohengasse ist guter Mauersand zu verkaufen.

[2253] In No. 387. auf dem Hinterhandwerk sind bei Unterzeichnetem verschiedene geschmackvoll und dauerhaft gearbeitete Kirschbaum- und birkene Meubels zu verkaufen.
Lätsch jun., Tischler.

[2266] **Beachtenswerth für Damen.**
Neue Auswahl von **Mantillen** und **Visiten** nach der neuesten Pariser und Wiener Mode empfiehlt bei der billigsten und solidesten Bedienung **G. H. Follgrabe**, Schneidermstr.,
Obermarkt No. 20., beim Bäckermstr. Hrn. Eiffler,
2 Treppen.

[2263] Bestes **Maschinenriemen-Leder** für Fabrik- und Mühlenbesitzer ist wieder angekommen und empfiehlt die Lederhandlung **Oscar Moritz.**

[2273] In No. 307 b., der Peterskirche gegenüber, ist ein Roccocco-Schreibsecretair billig zu verkaufen oder zu vermiethen.

[2283] In der Mühle zu Kößlitz steht ein Kahn zu verkaufen, welcher mit zwei Wasserrädern durch Menschenhände in Bewegung gesetzt werden kann. Kauflustige werden daher ersucht, ihn zum bevorstehenden Pfingstschießen auf der Neisse in Görlitz in Anwendung zu bringen.

[2292] **Goldfischchen** zu sehr billigen Preisen empfiehlt **P. Jelinski**, Fischhändlerin.
Neißstraße No. 328.

[2291] Eine Drehrolle steht billig zu verkaufen in der Lunitz No. 525 a.

[2282] Es ist die Grasnutzung bei dem offenen Neißbade zur baldigen Abgrasung zu verpachten. Es ist meist gutes Kleefutter. **C. F. Sahr** im Wilhelmsbade.

[2281] Daß das offene Neißbad nun ausgesteckt, so wie auch daß die Strombäder wiederum aufgesetzt sind und Alles auf's Beste eingerichtet worden ist, wird hiermit ergebenst bekannt gemacht.
Wilde.

[2267] Eine Parthie alte Kleidungsstücke werden zu kaufen gesucht Ober=Jüdenring No. 183., parterre.

[2270] Ein leichter, gebrauchter, drei= oder vierzölliger Faustwagen mit eisernen Axen wird zu kaufen gesucht, und ist das Nähere auf portofreie Anfragen in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[2268] **Bekanntmachung.**

Vom 15. Mai d. J. an nehme ich wieder Kurgäste in die seit 8 Jahren hier bestehende **Kaltwasserheilanstalt** auf. Begünstigt durch einen ungewöhnlichen Reichthum an dem reinsten, gesundesten Quellwasser und an den reizendsten Naturschönheiten, womit die hiesige Gegend mit ihren Thälern, Felsen und Bergen, dem vielbesuchten Oybin, der großartigen Lausche, dem freundlichen Zittau in der Nähe, verschwenderisch ausgestattet ist, darf ich Allen, deren Leiden sich für eine hydropathische Behandlung nur irgend eignen, von dem Besuche meiner Anstalt, auf Grund gemachter Erfahrungen, den günstigsten Erfolg versprechen.

Jonsdorf, im Mai 1849. **Lincke,** Medic. Pract.

[2269] Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich mit Gardinenaufstecken beschäftige, und sehe ich geehrten Aufträgen entgegen. Meine Wohnung ist Fleischergasse beim Tuchscheer Hrn. Finke. Frau **Reimann.**

[2300] **Bier=Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Dienstag den 22. Mai Gerstenbier.

[2272] Es hat sich am 15. ein schwarzer Hund männlichen Geschlechts, mit weißen Füßen und einer weißen Brust in Cunnersdorf eingefunden. Derselbe trägt ein ledernes Halsband, auf welchem sich die Nummern befinden: $\frac{48}{6}\frac{1}{120}$. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

[2305] Mittwochs den 16. Mai ist von der Nonnengasse aus über den Obermarkt nach Ebersbach zu ein Uhrengehäuse von Schildkröte mit silbernen Reifchen und Stiften verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung von 12 sgr. 6 pf. an den Uhrmacher Hartmann in der heil. Grabsgasse abzugeben.

[2249] Am Himmelfahrtstage, als den 17. d., ist auf dem Jauernicker Berge oder unten im Wirthshause ein schwarzbaumwollener Regenschirm für einen schwarzseidenen ergriffen worden; es wird gebeten, letzteren gegen den erstgenannten vor dem Neißthor No. 709. wieder umzutauschen.

[2293] Hausbesitzer, welche nicht eingerichtet sind, ihre Einquartierung selbst zu nehmen, ersuche ich freundlichst, sich an mich zu wenden. **Friedrich Zügfeld,** Büttnergasse No. 236.

[2271] Einige Pensionaire können Logis und Kost erhalten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[2285] Zwei junge Herren oder Schüler können jetzt oder zum Juni freundliche Wohnung finden. Das Nähere bei **Wiebernatis,** Neißgasse No. 328.

[2259] Ein freundliches Stübchen mit Meubles, Bett und Bedienung, ist an einen einzelnen Herrn auf dem Handwerk No. 366 b. sofort zu vermiethen.

[2296] Brüderstraße No. 8. sind zwei meublirte Stuben vorn heraus zu vermiethen.

[2303] Jacobsstraße No. 849. sind veränderungshalber 2 Etagen, jede bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Alkove und Küche, nebst Zubehör zu vermiehen und sogleich oder zu Johanni zu beziehen.

[2297] Das nach §. 66. der Verordnung vom 9. Februar d. J. der Königlichen Regierung zur Prüfung einzureichende Grundstatut der dem unterzeichneten Vereine angehörigen Innungen zu Görlitz ist fertig und soll, einem vielseitig ausgesprochenen Wunsche zu Folge, gedruckt werden. Diejenigen Innungen und einzelnen Gewerbetreibenden, welche Exemplare des Statuts zu haben wünschen, werden daher ersucht, die Zahl derselben bis Donnerstag, den 24. d. Mts., dem unterzeichneten Direktor bekannt zu machen. Görlitz, den 19. Mai 1849. **Der Handwerker=Verein.**
Thorer.

[2218] Zu dem am 21. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Tuchmacher=Handwerkshause abzuhaltenden Haupt=Convent der Tuchknappen=Begräbniß=Kasse werden die geehrten Mitglieder derselben hierdurch ergebenst eingeladen. **Das Directorium.**

[2302] Mittwoch, den 23. Mai, Abends 8 Uhr,

Haupt-Versammlung des Turn-Vereins.

Kassen-Revision. Turnfahrten.

[2258] Ein gesunder Knabe rechtlicher Eltern von auswärts, der mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet ist, findet in einer lebhaften Materialwaaren-Handlung in Görlitz zu Michaelis d. J. unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen als Lehrling. Bei wem? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[2274] **Geübte Cigarren-Arbeiter finden Beschäftigung in der Tabakfabrik von E. B. Gerste in Görlitz.**

[2286] Auf Richtsteig's Garten fehlt eine Magd, die den Markt zu besorgen hat und sogleich antreten kann.

[2298] Ein Aufseher, der selbst längere Zeit Cigarren gearbeitet hat und nicht sehr große Ansprüche macht, kann ein bleibendes Unterkommen finden. Gern gesehen würde es, wenn er auch einige Kenntniß in der Fabrikation des Schnupftabaks hätte. Näheres sagt die Frau Kerber, Obermarkt No. 22. im Hinterhaus.

[2299] Ein junger Mann, der bereits 10 Jahre beim Geschäft, in der Buchführung und Correspondenz gut bewandert, vom Militär ganz frei ist und die besten Empfehlungen beibringen kann, sucht zum 1. Juli ein dauerndes Engagement. — Gütige Reflectanten bittet man unter Chiffre G. Z. No. 5. post restante Bautzen franco abzugeben.

[2275] Die Vossische Zeitung vom 16. d. bringt Folgendes:

Dank! Dank! und nochmals Dank

den braven preußischen Truppen, die in Dresden so muthvoll gekämpft und durch ihren Sieg uns von Pöbelherrschaft und Plünderung gerettet haben. Jeder Preuße kann mit vollem Rechte stolz auf solche Söhne sein.

Mehrere Bürger und Grundbesitzer im Königreich Sachsen.

[2276] Da ich am 1. d. Mts. durch Brand verunglückt bin, so haben sich Unverschämte erdreistet, auf meinen Namen betteln zu gehen. Ich mache aber hiermit bekannt, daß von mir Niemand geschickt worden ist und geschickt werden wird.

Jauernick, den 18. Mai 1849.

Verwittwete **Heidrich** und Sohn.

[2301] Das von mir zu heut angekündigte Garten-Concert und Tanzmusik wird von den Herren Apetz und Brader nicht stattfinden, so wie auch genannte Herren für die Folge nicht mehr bei mir spielen werden. Dagegen wird vom Musikchor des 2. Bataillons 8. Landwehr-Regiments von 4 Uhr Nachmittags ab Concert stattfinden.

Entrée à Person 1 Sgr. Ernst Held.

[2277] Heute Abend ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Knitter.**

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.